



Geschäftsführung Ausschuss für die Gleichstellung von Frauen und Männern

Herr Neweling

Telefon: (0221) 221 26348

Fax: (0221) 221 26462

E-Mail: frank.neweling@stadt-koeln.de

Datum: 28.11.2023

Niederschrift

über die **19. Sitzung des Ausschusses für die Gleichstellung von Frauen und Männern** in der Wahlperiode 2020/2025 am Montag, dem 23.10.2023, 17:03 Uhr bis 18:20 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theo-Burauen-Saal (Raum-Nr. B 121).

Anwesend waren:

Stimmberechtigte Mitglieder

Teresa De Bellis-Olinger	CDU
Sarah Niknamtavin	DIE LINKE
Derya Karadag	GRÜNE
Mario Michalak	GRÜNE
Werner Marx	CDU
Friederike Steinmetz	Auf Vorschlag der CDU
Carolin Kirsch	Auf Vorschlag der SPD
Lukas Lorenz	SPD
Monika Möller	SPD
Christina Dumstorff	Auf Vorschlag der FDP
Susanne Groß	Auf Vorschlag von Volt

Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Sandra Schneeloch	GRÜNE	vertritt Floris Rudolph
Hans Schwanitz	GRÜNE	vertritt Dilan Yazicioglu

Beratende Mitglieder

Lisa Mandelartz	Auf Vorschlag von Die FRAKTION
Dr. Marita Alami	Auf Vorschlag der GRÜNEN
Julie Cazier	Auf Vorschlag der GRÜNEN
Eva-Maria Gärtner-Plückthun	Auf Vorschlag der CDU
Dr. Sabine Bonneck	Auf Vorschlag der SPD
Angelika Maria Christ	Auf Vorschlag der SPD
Dr. Helen Eckmiller	Auf Vorschlag der SPD

Christian Hess	Auf Vorschlag der CDU
Alexandra Herzog	Auf Vorschlag der FDP
Katja Krämer	Auf Vorschlag von Volt
Christer Cremer	AfD vertritt Iris Dworeck-Danielowski
Sigita Gelbach	Auf Vorschlag des Integrationsrates
Dr. Klara Groß-Elixmann	Auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik
Petra Gehrken	Seniorenvertretung der Stadt Köln

Verwaltung

Christiane Rennert	Sozialdezernat
Petra Engel	Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern
Laila Anders	Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern
Frank Neweling	Amt für Gleichstellung von Frauen und MännernGPR

GPR

Janine Pollex

GSBV

Daya Holzhauer Gesamtschwerbehindertenvertretung

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlen:

Stimmberechtigte Mitglieder

Dilan Yazicioglu	GRÜNE vertreten von Hans Schwanitz
Floris Rudolph	GRÜNE vertreten von Sandra Schnellloch

Beratende Mitglieder

Iris Dworeck-Danielowski	Auf Vorschlag der AfD vertreten von Christer Cremer
Esther Kings	Auf Vorschlag der GRÜNEN
Dr. Thomas Günther	Auf Vorschlag der CDU
Sonja Waszerka	Auf Vorschlag von DIE LINKE
Silvia Marchais-Raytchevska	Auf Vorschlag von GUT Köln
Maria Kunz	Auf Vorschlag von der Stadtarbeitsgemeinschaft Queerpolitik

Stellvertretende beratende Mitglieder

Frau Inge Linne Auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Queerpolitik

RM Teresa De Bellis-Olinger. Ausschuss-Vorsitzende, eröffnet die 19. Sitzung des Ausschusses für die Gleichstellung von Frauen und Männern in der Wahlperiode 2020/2025 um 17.03. Uhr.

Teresa De Bellis-Olinger lädt den Ausschuss ein, gemeinsam der Opfer des Hamas-Terrors zu gedenken.

Sie begrüßt Katja Schauen und Andrea Redding (beide IN VIA Köln), die Mitglieder des Ausschusses Gäste und die Vertreter*innen der Verwaltung.

Vor Eintritt in die Tagesordnung

I Teresa De Bellis-Olinger nennt die Punkte, die der Tagesordnung zuge- setzt werden

- zu TOP 1.1 eine zweite Ergänzung der Antwort der Verwaltung
- unter TOP 1.4 die Anfrage der SPD-Fraktion und Beantwortung
- die Stellungnahme der Verwaltung zu dem Antrag unter TOP 2.1
- die Mitteilungen unter TOP 4.2, 4.3 und 4.4

II Verabschiedung der TO

Der Ausschuss beschließt die geänderte Tagesordnung einstimmig und es ergibt sich die nachfolgende Tagesordnung.

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

A Vortrag von Katja Schauen und Andrea Redding (beide im Vorstand von IN VIA Köln) über das Zentrum für alleinerziehende Eltern (Zentrale) und das Internationale Mädchenwohnheim Teresa-von-Avila-Haus

1 Schriftliche Anfragen und deren Beantwortung

1.1 Anfrage der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Volt betreffend "Chancengleichheit in Kunst und Kultur"
AN/1889/2022

Antwort der Verwaltung
4251/2022

Ergänzung zur Antwort der Verwaltung
2720/2023

Zweite Ergänzung zur Antwort der Verwaltung
3214/2023

- 1.2 Anfrage der SPD-Fraktion betreffend "Künstliche Intelligenz kann sexistisch sein – Wie stellt die Stadt sicher, dass sie diskriminierungsfreie KI-Anwendungen nutzt und fördert?"
AN/0823/2023

Antwort der Verwaltung
2022/2023

- 1.3 Anfrage der SPD-Fraktion betreffend "Arbeitsmarktintegration und Bleiberechte von geflüchteten Frauen"
AN/1547/2023

- 1.4 Anfrage der SPD-Fraktion betreffend "Schwangere und Mütter in der JVA Köln"
AN/1852/2023

Antwort der Verwaltung
3364/2023

2 Anträge

- 2.1 Antrag der Fraktionen SPD und FDP betreffend "Angsträume identifizieren und beseitigen"
AN/1800/2023

Stellungnahme der Verwaltung
3251/2023

3 Allgemeine Vorlagen

- 3.1 Strategische Sozialplanung - Herausforderungen und Ziele
4069/2022

4 Mitteilungen der Verwaltung

- 4.1 9. Cross-Mentoring
2643/2023

- 4.2 Beantwortung einer schriftlichen Anfrage des Einzelmandatsträgers Hengstenberg (AfD) aus der Sitzung der Bezirksvertretung Mülheim vom 14.08.2023 betr. "Gleichstellung mit Tabu" (AN/1299/2023)
3198/2023

- 4.3 Zuschuss zum Filmprojekt von Paula e.V.
3308/2023

- 4.4 Orange Days 2023
3316/2023

5 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen

6 Mündliche Anfragen

6.1 Beantwortungen zu mündlichen Anfragen aus früheren Sitzungen

6.2 Neue mündliche Anfragen

I. Öffentlicher Teil

A Vortrag von Katja Schauen und Andrea Redding (beide im Vorstand von IN VIA Köln) über das Zentrum für alleinerziehende Eltern (ZentralE) und das Internationale Mädchenwohnheim Teresa-von-Avila-Haus

Die von Katja Schauen und Andrea Redding für ihren Vortrag verwendete Präsentation findet sich hier:

<https://ratsinformation.stadt-koeln.de/getfile.asp?id=95848>

Hinweis von Petra Engel, Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern, zum Sachstand der vom Ausschuss am 12. Juni 2023 beschlossenen Veranstaltung zum Thema „Frau und Beruf“ und „beruflicher Wiedereinstieg“

Das Amt arbeitet mit Competentia und mit den Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Agentur für Arbeit Köln und dem Jobcenter zusammen. Die Veranstaltung findet am Montag, 22. April 2024 von 9 bis 13 Uhr im Bürgerhaus Stollwerck statt.

*Zielgruppen der Veranstaltung sind Frauen, Berufsrückkehrer*innen, Frauen mit internationaler Familiengeschichte, Multiplikator*innen, Arbeitgeber*innen und Unternehmen. Petra Engel kündigt weitere Informationen an.*

1 Schriftliche Anfragen und deren Beantwortung

1.1 Anfrage der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Volt betreffend "Chancengleichheit in Kunst und Kultur" AN/1889/2022

Der Ausschuss stellt die Vorlage zurück.

Antwort der Verwaltung 4251/2022

Der Ausschuss stellt die Vorlage zurück.

Ergänzung zur Antwort der Verwaltung 2720/2023

Der Ausschuss stellt die Vorlage zurück.

Zweite Ergänzung zur Antwort der Verwaltung 3214/2023

Ausschussvorsitzende Teresa De Bellis-Olinger spricht kritisch die regelmäßig unzureichenden Beantwortungen der ursprünglichen Anfrage und der Nachfragen an.

Mario Michalak lobt die Hartnäckigkeit der Nachfragen und bedankt sich bei der Kulturverwaltung für die Antworten. Er begrüßt es sehr, wenn die Verwaltung bei der Beantwortung dieselben Parameter – in Prozent oder in absoluten Zahlen – verwendet und angibt. Dann wäre auch eine Vergleichbarkeit möglich. Er bittet sehr darum, zu Protokoll zu nehmen, dass dies in Zukunft auch so sein soll. Auch im Ausschuss Kunst und Kultur wird er darauf hinweisen. Er freut sich auf eine befriedigende Antwort, um das Thema dann auch von der Tagesordnung nehmen zu können.

Friederike Steinmetz schließt sich dem an und stellt eine weitere Nachfrage:

In der vorliegenden zweiten Ergänzung ist die Antwort des Kölnischen Stadtmuseums immer noch unzureichend, es fehlen nach wie vor die Bezugsgrößen. Sie freut sich, dass ab dem 1. Januar 2024 die Leitung der Graphischen Sammlung mit einer Frau besetzt wird, aber wieder erfolgt dieses nur im Zusammenhang mit einer namentlichen Aufzählung. Daraus geht hervor, dass sechs Leitungsstellen (bzw. sieben, da Frau Rückert zwei Positionen besetzt) mit Frauen besetzt sind, aber nicht, wie viele Leitungsfunktionen das Kölnische Stadtmuseum insgesamt hat bzw. wie viele Leitungspositionen mit Männern besetzt sind. Es lässt sich also nicht errechnen, wie hoch der Frauenanteil ist. Ihre Fraktion und der Ausschuss können nicht erkennen, wie ernst es dem Kölnischen Stadtmuseum mit der Gleichstellung ist. Sie bittet um ergänzende und vollständige Angaben.

Teresa De Bellis-Olinger regt an, dass der Auszug dieser Niederschrift mit der Beantwortung der Verwaltung auch in den Ausschuss Kunst und Kultur kommt. Sie hofft auf eine abschließende Beantwortung der Verwaltung.

Der Ausschuss stellt die Vorlage zurück.

**1.2 Anfrage der SPD-Fraktion betreffend "Künstliche Intelligenz kann sexistisch sein – Wie stellt die Stadt sicher, dass sie diskriminierungsfreie KI-Anwendungen nutzt und fördert?"
AN/0823/2023**

**Antwort der Verwaltung
2022/2023**

Monika Möller bedankt sich sehr für die umfängliche Antwort und die in ihr enthaltene positive Entwicklung.

Sie fragt nach, inwieweit existierende EU-Richtlinien zur KI bei der Entwicklung städtischer Richtlinien zur KI berücksichtigt werden und wann dies geschehen könnte. Die Antwort der Verwaltung greift diesen Aspekt nicht auf.

Der Ausschuss stellt die Vorlage zurück.

**1.3 Anfrage der SPD-Fraktion betreffend "Arbeitsmarktintegration und Bleiberechte von geflüchteten Frauen"
AN/1547/2023**

Der Ausschuss stellt die Vorlage zurück.

**1.4 Anfrage der SPD-Fraktion betreffend "Schwangere und Mütter in der JVA Köln"
AN/1852/2023**

Der Ausschuss stellt die Vorlage zurück.

**Antwort der Verwaltung
3364/2023**

Der Ausschuss stellt die Vorlage zurück.

2 Anträge

**2.1 Antrag der Fraktionen SPD und FDP betreffend "Angsträume identifizieren und beseitigen"
AN/1800/2023**

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, bis zum 2. Quartal 2024 ein „Angstraumkonzept“ in Zusammenarbeit mit Expert*innen der Zivilgesellschaft zu erstellen. Darin sollen sogenannte Angsträume, also Orte in der Stadt, die Unsicherheitsgefühle und Ängste insbesondere bei den als weiblich gelesenen Bürger*innen und anderen vulnerablen Personengruppen wecken, gelistet werden. Außerdem soll gezeigt werden, durch welche Maßnahmen eine Verbesserung am jeweiligen Ort erreicht werden könnte. Es sollen Kriterien erarbeitet und präsentiert werden, wie angsteinflößende Faktoren bei Planungen möglichst vermieden werden. Die Ergebnisse der Beauftragung sollen den Ausschüssen STEA, AVR, SoSeSe und AKUG und Integrationsrat zur Kenntnis gegeben werden.

Abstimmungsergebnis:

Der Ausschuss hat einstimmig beschlossen, den Antrag zurückzustellen und in der nächsten Sitzung am 4. Dezember 2023 zu behandeln. An dieser Sitzung nimmt auch eine Vertreterin der Dienststelle Zentrum für Kriminalprävention und Sicherheit (ZKS) teil.

**Stellungnahme der Verwaltung
3251/2023**

Carolin Kirsch freut sich über die vorliegende Stellungnahme. Sie merkt an, dass es zu beachten gilt, auch bei den genannten Plätzen, wie Angsträume – und nach welchen Kriterien sie – definiert werden.

Christina Dumstorff weist auf die Probleme von Frauen – und anderen vulnerablen Gruppen –, also auf spezifische Geschlechtergerechtigkeitsaspekte hin, denn es gibt große Unterschiede bzgl. der Sicherheit im öffentlichen Raum für Frauen und Männer. Wichtig ist, dass entsprechende Daten erhoben werden und vorliegen, um das Thema „Angsträume-Konzept“ angemessen zu besprechen. Hier wünschen sich die antragstellenden Fraktionen, dass die Verwaltung dies auch in den Fokus nimmt.

Teresa De Bellis-Olinger regt an, zu diesen Themenkomplex auch Brigitte Scholz, Amt für Stadtentwicklung und Statistik, am 4. Dezember 2023 einzuladen. Die Themenkomplexe sind tatsächlich miteinander verknüpft.

Petra Engel schlägt vor, die Anregungen mit der Dienststelle „Zentrum für Kriminalprävention und Sicherheit (ZKS)“ zu besprechen.

Monika Möller nimmt Bezug auf den genannten „Masterplan Sicherheit“ und fragt, wer nimmt neben der Polizei daran teil, und wie geht es im Masterplan mit der stadtweiten Entwicklung in Bezug auf die Identifikation von Angsträumen.

Teresa De Bellis-Olinger kündigt an, dass Dolores Burkert und Verena Gemünd die Arbeit der Dienststelle „Zentrum für Kriminalprävention und Sicherheit (ZKS)“ in der Sitzung des Gleichstellungsausschusses am 5. Februar 2024 vorstellen.

Der Ausschuss stellt die Vorlage zurück.

3 Allgemeine Vorlagen

3.1 Strategische Sozialplanung - Herausforderungen und Ziele 4069/2022

Derya Karadag verweist auf die letzte Sitzung des GFM. Dort wurden bereits Anmerkungen zur Vorlage gemacht. Sie geht davon aus, dass dieses Protokoll auch dem federführenden Gremium zur Verfügung gestellt wurde.

Carolin Kirsch weist daraufhin, dass die SPD-Fraktion aus den verschiedenen Bereichen Anmerkungen sammelt und gebündelt im Ausschuss für Seniorinnen, Senioren und Soziales vortragen wird. Sie benennt hier jedoch, dass die zugrunde gelegenen Daten schon älter sind und sich durch die Corona-Pandemie verschärft haben. Spezifische Bedarfe von Frauen kommen nur indirekt zum Tragen (Alleinerziehende Frauen, Vereinbarkeit von Familie und Beruf). Die SPD-Fraktion wünscht sich, dass die besonderen Herausforderungen von und für Frauen in ihren verschiedenen Lebenslagen als Herausforderungen und als Ziele formuliert werden.

Christiane Rennert, Sozialdezernat, bedankt sich beim Ausschuss, dass er sich mit der Vorlage erneut widmet. Eine solche lebenslagen- und dezernatsübergreifende Vorlage ist neu. Eine neue Lebenslagenberichterstattung ist vorgesehen. Dazu lädt sie ein, sich mit Themen und Fragen – auch frauenspezifisch – einzubringen und zu beteiligen.

Die Datenlage ist dünn und von daher ist es schwierig, griffige Aussagen zu treffen. Es wird auf Daten aus 2016 vom Amt für Stadtentwicklung und Statistik zurückgegriffen. Dennoch besteht die Chance, mit dieser Vorlage in eine Steuerung von zentralen Aspekten zu kommen. Als Beispiel nennt sie die Situation von Alleinerziehenden. In Köln gibt es etwa 24.000 Haushalte mit Alleinerziehenden. Davon sind über 40 Prozent mit einem Armutsrisiko behaftet. Daraus resultiert das Ziel, das Armutsrisiko von Kindern aus Alleinerziehenden-Haushalten (ca. 17.000) zu senken. Aufgrund dieser Ziele ergeben sich konkrete Strategien, die entsprechende Beschlüsse erfordern. Die Vorlage bedeutet den Einstieg in eine strategische Sozialplanung. Die Ziele dürfen erweitert, ergänzt oder konkretisiert werden. Ziel ist eine datengestützte Steuerung. Aus ihrer Sicht liegt mit der Vorlage eine sehr gute Basis vor, um an den zentralen Themen, auch für den Bereich „Frauen“, gut weiter zu arbeiten.

Dr. Marita Alami bedankt sich bei Christiane Rennert für ihre Offenheit und Einladung an die Politik, sich auch zukünftig – auch an der Sozialberichterstattung – zu beteiligen.

Teresa De Bellis-Olinger stellt die Vorlage zur Abstimmung.

Beschluss:

Der Rat

1. nimmt die elf in der Anlage benannten strategischen Herausforderungen für die zukünftige integrierte Sozialplanung der Stadt zustimmend zur Kenntnis;
2. beschließt die strategischen Ziele/Teilziele zu den Herausforderungen wie in der Anlage dieser Vorlage ausgeführt;
3. beauftragt die Verwaltung, im Sinne des strategischen Steuerungsprozesses der integrierten Sozialplanung, dort wo noch nicht mit einer Fachplanung hinterlegt, darzulegen, mit welchen geeigneten Strategien die Ziele/Teilziele verfolgt werden sollen;
4. beauftragt die Verwaltung den Fachausschüssen regelmäßig über die Zielerreichung und die Strategien zur Zielerreichung zu berichten.

Abstimmungsergebnis:

ohne Votum in die nachfolgenden Gremien

4 Mitteilungen der Verwaltung

4.1 9. Cross-Mentoring 2643/2023

Derya Karadag merkt an, dass das neunte Cross-Mentoring sehr erfolgreich war, und hebt die positive Berichterstattung in den Medien hervor.

Petra Engel, Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern, bestätigt, dass die Mentoring-Projekte im Sinne der Frauenförderung erfolgreich sind. Das zehnte Cross-Mentoring mit dem Bündnis „Frauen in Führung“ startet voraussichtlich im Frühjahr 2024.

Zudem steht für das erste interkommunale Cross-Mentoring-Projekt die Abschlussveranstaltung an.

Der Ausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

4.2 Beantwortung einer schriftlichen Anfrage des Einzelmandatsträgers Hengstenberg (AfD) aus der Sitzung der Bezirksvertretung Mülheim vom 14.08.2023 betr. "Gleichstellung mit Tabu" (AN/1299/2023) 3198/2023

Der Ausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

4.3 Zuschuss zum Filmprojekt von Paula e.V. 3308/2023

Maria Michalak betont die hervorragende und wichtige Arbeit von Paula e.V. Er ist beeindruckt von der Qualität des geförderten Filmprojektes und bedankt sich bei den Mitarbeitenden von Paula e.V.

Der Ausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

4.4 Orange Days 2023 3316/2023

Petra Engel, Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern, informiert über den Sachstand zu den anstehenden Orange Days.

Der Ausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

5 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen

6 Mündliche Anfragen

6.1 Beantwortungen zu mündlichen Anfragen aus früheren Sitzungen

6.2 Neue mündliche Anfragen

Angelika Christ nimmt Bezug auf die anstehende Besetzung der Stelle Gender Budgeting. Am 13. Juni 2022 hat der Ausschuss eine befristete Vollzeit-Stelle für die „Konzeptionelle Umsetzung des Gender Mainstreaming Implementierungsprozesses“ bewilligt. Aufgrund der Äußerungen in der vergangenen Sitzung ist sie irritiert, weil dort davon die Rede war, diese Stelle jeweils zur Hälfte mit den Aufgaben „Gender Budgeting“ und „Istanbul Konvention“ zu betrauen. Hier bittet sie um Klärung, warum diese beiden sehr verschiedenen Bereiche zusammengefasst werden. und fragt auch nach dem Sachstand der Besetzung.

Teresa De Bellis-Olinger bestätigt den Beschluss, verweist aber auch darauf, dass das Einrichten und die Besetzung der Stellen nicht in der Entscheidungshoheit des Ausschusses liegen.

Petra Engel, Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern, bestätigt ebenfalls diesen Beschluss mit dem Betrag von 40.000 €. Der Beschluss war jedoch nicht umsetzbar. Über das Stellenplanverfahren konnte dauerhaft diese ganze Stelle mit den beiden Aufgaben eingerichtet werden.

Christiana Dumstorff bezieht sich auf den Beschluss zur Corona-Studie und fragt nach, wann mit Ergebnissen zu rechnen ist.

Laila Anders, Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern, teilt mit, dass eine Präsentation der Ergebnisse für das kommende Jahr vorgesehen ist. Über 7000 Haushalte haben sich an der Umfrage beteiligt.

Monika Möller bezieht sich auf den Haushalt 2023/2024. Dort sind 500.000 Euro zum Abbau von Angsträumen eingestellt. Sie fragt nach, was bisher unternommen wurde und was ist für 2024 geplant.

Daneben spricht sie erneut den Sachstand zum Dritten Frauenhaus an. Ggfs. ist ihre Anfrage vom letzten Ausschuss verloren gegangen.

Teresa De Bellis-Olinger bittet die Verwaltung darum, die Fragen mitzunehmen und zu beantworten.

Ausschussvorsitzende Teresa De Bellis-Olinger beendet um 18.20 Uhr die Sitzung.

Die nächste Sitzung des Ausschusses findet am Montag, 4. Dezember 2023, statt. Sie schlägt vor, sich im Anschluss zu einem Umtrunk im Consilium zu treffen.

Teresa De Bellis-Olinger
Ausschussvorsitzende

Frank Neweling
Schriftführer